Gedichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **66 (1988)**

Heft 2

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gedichte

Gedichte gefunden

Frau L. P. hat sich auf das schöne Lied **«Grüess di Gott mys Schwyzerländli»** nicht umsonst gefreut!

Frau E. S., die uns immer fleissig suchen hilft, ist dafür belohnt worden, sie hat das Lied **«Que serà serà, whatever will be will be»** von 10 Helfern bekommen.

Ob Frau M. das richtige Gedicht bekommen hat? Es haben sich 9 Leserinnen und Leser an **«Die drei Indianer»** von Niklaus Lenau erinnert.

Frau E. B. wird für den Altersnachmittag das Lied **«Ich bin so gern daheim»** zusammen mit allen Singfreudigen erklingen lassen können, denn das Lied ist 9mal geschickt worden.

Frau H. W. braucht nicht mehr in alten Gedichtbüchern zu stöbern, denn das **«Hochzeitsgedicht» («Geh' und lieb und leide ...»)** von Conrad Ferdinand Meyer hat sie 24mal bekommen.

Frau L. S. muss nicht mehr bloss träumen, sie kann das Lied **«S isch ja nu es Träumli gsi»** hellwach singen.

Frau S. A. darf das **«Wetterhäuschen»** am Altersnachmittag aufführen, das kurze Singspiel wird Spass machen!

Frau H. H. hat den ganzen Text des Liedes bekommen, den sie sich so sehr gewünscht hat: **«Wie isch doch mi Heimat so schön überall ...»**

Herr H. W. kann seiner Frau das Lied, das sie einst in der Schule gesungen hat, überreichen: **«I weiss es eldersch Schindelhuus».**

Eine 85jährige Leserin hat das **«Storchengedicht» (Pfui Hans, begann der Storch zu klappern, man darf nicht aus der Schule plappern)** für Frau S. K. aus dem Gedächtnis aufgeschrieben, so wie sie es einst in der Schule gelernt hat.

Herr A. A. hat seine beiden Gedichte wohl etwas spät bekommen, aber **«Was choufe und loufe und springe die Lüt»** wird auch kommende Weihnacht noch Geltung haben und **«Dürs Tal us geit es Scheseli»** ist vielleicht auch im kommenden Winter ein Wunschtraum.

Es sei das schönste aller Weihnachtslieder, fand eine Leserin, die uns das Lied **«Leise ob der Erde Fluren»** zuschickte für Frau I. B.

Frau L. P. bekam zwei verschiedene **«Heideröslein»**; wir hoffen, eines sei das richtige, von ihr gewünschte Röslein.

Frau A. B. im Altersheim, die vermutlich zwei Gedichte verwechselt hat, bekam sowohl das Lied **«Vom Himmel hoch da komm' ich her»** und den **«Knecht Ruprecht»** von Theodor Storm, der die Worte schrieb «... und überall auf den Tannenspitzen sah ich goldene Lichtlein blitzen.»

Frau A. H. kann ihren Enkelkindern das spassige Gedichtchen 8mal vorlesen: **«Liebs Fraueli, wo chömed er här ...».**

Gedichte gesucht

«Es wohnt ein Pfalzgraf wohl an dem Rhein», möchte Frau R. H. gern singen und sich dabei am Klavier oder mit der Gitarre begleiten. Wer kennt das Lied?

Ein Zeitlupe-«Gedicht- und Liederbuch»

Wir möchten auf Weihnachten 1988 eine Sammlung herausgeben mit etwa 80 der beliebtesten und meistverlangten Gedichte und Lieder der vergangenen Jahre. Wir sind oft aufgefordert worden, die fast vergessenen Gedichte in der Zeitlupe zu veröffentlichen. Das war aus Platzgründen nie möglich, deshalb haben wir uns zur Herausgabe eines Heftes im Zeitlupe-Format, mit gut lesbarer Schrift entschlossen.
Damit wir einen Anhaltspunkt haben für die Auflage, sind wir dankbar, wenn Abonnenten, die an einem Gedichtbuch Interesse haben, uns das kurz mitteilen können, selbstverständlich ohne jede Verpflichtung oder Kaufzwang.

Preis bei genügend grosser Auflage Fr. 10.–

Es geht wieder dem Frühling entgegen, deshalb verstehen wir den Wunsch von Frau M. M.: **«Der Morgensonne goldner Strahlenschein ...»** Und noch eine Bitte: Von einem Gedicht oder Spruch erinnert sie sich nur noch an eine einzige Zeile: **«... vom Übrigen zieh ab die Schuld ...»** Wer kennt den Rest?

Für ein Familienfest sucht Frau C. W. das Lied **«De Chäreli Mitrailleur»**. In einer Strophe heisst es ganz überzeugt **«... ich hürot gwüss ken andere, als en Chäreli Mitrailleur»**. Das Lied soll von der Grenzbrigade 7, Reg. 31, im Jahr 1944 gesungen worden sein.

Frau H. L. möchte ein Gedicht vervollständigt haben, das ihr die Mutter einst vorsagte: **«Ein Hüttlein an des Dorfes Ende, trägt heute Nacht ein weisses Kleid, kristallen funkeln seine Wände, denn Flur und Feld sind eingeschneit ...»**

Frau I. S. würde sich sehr freuen, wenn wir das Gedicht finden könnten **«Der Oktober schüttet das Laub vom Baum und gibt es den Winden zu eigen ...»**

Frau M. S., die zusammen mit sieben Geschwistern in einem Heim aufgewachsen ist, hat grosse Sehnsucht nach alten Liedern. Ob wohl jemand **«Das Zigeunerkind»** kennt? Auch **«Allzeit beieinander bleiben»** wünscht sie sich und das neuere Lied **«Ledig bliibt de Hürlimaa»**.

Eine schwerkranke Frau hat Frau B. M. nach einem Lied gefragt, das sie gerne wieder einmal hören möchte: **«Einen goldenen Wanderstab ich in meinen Händen hab. Aus dem Himmel ist er her, nach dem Himmel zeiget er. Dieser Stab, er ist mein Glaube, stark und mächtig stützt er mich ...»**

Frau R. S. schreibt in ihrem Brief, sie würde sich sehr freuen über das Gedicht **«Ich kannt' einen Mann, man hiess ihn Zecke, der lebte schon lange in der Brummelecke. Er lebte in Kreuzquer-Stadt der alten, und seine Stirn war nie ohne Falten.»**

Wenn jemand das Lied kennt **«Die Liebe ist ein seltsames Spiel, sie kommt und geht von einem zum andern»**, so könnten wir Frau E. N. einen grossen Wunsch erfüllen.

Weil die Zeit gar so schnell vergeht, möchte Frau M. S. gern jetzt schon nach dem Weihnachtsgedicht forschen lassen **«Ein armes frommes Mütterlein sass im Kämmerlein. Es lehrte aus dem Bibelbuch dem Töchterlein den Engelspruch: O Lass uns Furcht und Traurigkeit, das Christuskind bringt grosse Freud.»**

Frau K. O. würde sich sehr freuen, wenn jemand das Lied wüsste **«Mis Müeti het mer g'schribe, chum wider einisch hei, Du bisch so lang furtblibe ...»**

«Nimm dr äs bitzeli Zyt» heisst der Refrain des Liedes, das von Frau A. B. gesucht wird.

Nur an den Titel des Liedes, das sie gar zu gerne hätte, erinnert sich Frau A. K. Er heisst: **«Blumen der Heimat»**

Vor sechzig Jahren hat Frau E. Z. ein Weihnachtsgedicht gelernt. Es beginnt **«Weihnachts-** (oder evtl. **Heil'ger-) abend senkt sich nieder und der Kinder Herz erfreut ...»** und einmal kommen die Worte vor **«... mit sehnsuchtsvollem Bangen auf Christkindleins Herrlichkeit.»**

Frau F. D. möchte gerne wissen, ob noch jemand den vollständigen Text des Liedes kennt, das mit den Worten beginnt **«Das Schiff streicht durch die Wellen, vom Ost die Segel schwellen. Verschwunden in der Ferne ist der Strand. Ach wie gerne wär' ich noch im Heimatland!»**

Unser Gedichte-Suchdienst konnte Frau L. A. schon dann und wann einen Wunsch erfüllen. Ob es uns auch gelingt mit dem vermissten Lied **«Es geht nichts über die Gemütlichkeit»?**

An ein St.-Niklaus-Gedicht, mit dem Komma-Regeln gelernt wurden, erinnert sich Herr J. K. **«Als es dunkelte trat der St. Niklaus ein, auf dem Kopfe die Zipfelmütze ...»** (Es kann auch so heissen: **«Als es dunkelte trat der St. Niklaus ein auf dem Kopfe, die Zipfelmütze ...»**) Doch wie immer das Komma gesetzt ist, die Fortsetzung fehlt!

Frau M. G. bittet, für sie das Lied zu suchen **«Am Himmel stoht es Stärnli z'nacht».**

Leserstimmen zu den Gedichten

Ich habe allen, von denen ich die Adresse hatte, zum Dank eine Ansichtskarte geschickt. Hoffentlich freuen sie sich darüber. *Frau E. W.*

Können Sie sich vorstellen, wie einem Menschen zumute ist, der gerade aus dem Spital kommt und eine solch überwältigende Überraschung erleben darf: Mein Gedicht von damals wurde gefunden! *Frau B. D.*

Natürlich werde ich mich bei allen Einsendern schriftlich bedanken, und auch mein Sohn wird sich bedanken. *Frau Ch. F.*

Ganz herzlichen Dank für das zugeschickte Lied. Die Worte bedeuten mir viel. Leider waren die meisten Einsendungen ohne Adresse. *Frau H. W.*

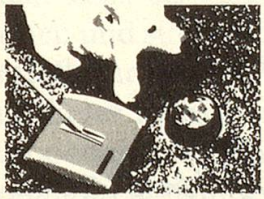
Unseren Gedicht-Freunden möchten wir in Erinnerung rufen, dass Gratis-Kopien einzelner Gedichte gegen Einsendung eines frankierten und adressierten Umschlages erhältlich sind.

Hingegen können wir nicht eine weitere Gratis-Leserdienst-Rubrik für Bücher, Schallplatten usw. einrichten. Solche Wünsche veröffentlichen wir in den preisgünstigen Klein-Anzeigen.

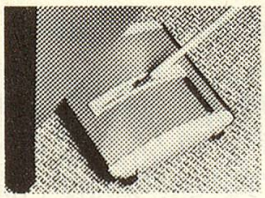
Adresse: **Zeitlupe**
Gedichte
Lavaterstrasse 60
Postfach
8027 Zürich

HOKY - der handliche Reiniger für zwischendurch

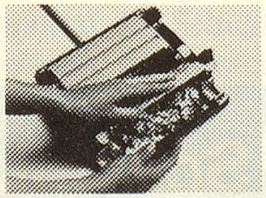
Das neue Boden- und Teppichwunder.



HOKY schluckt alles: Brosmen, Fusseln, selbst Hunde- und Katzenhaare.



HOKY ist handlich: Sie gelangen unter jedes Möbel und in jede Ecke.



HOKY ist leicht zu entleeren: Aufklappen – ausschütteln – zuklappen, und Ihr HOKY ist wieder einsatzbereit.

HOKY wurde in der ganzen Welt schon über 10 Millionen Mal verkauft. Jetzt ist er auch in der Schweiz erhältlich.

Diese Vorteile überzeugen:

- Hohe Lebensdauer
- 5 Jahre Garantie
- robust und doch leicht im Gebrauch
- Jeder Teil austauschbar
- Funktioniert ohne Strom, ohne Lärm
- Erstklassiges Material, z.B. reine Eberborsten, echtes Rossschweifhaar.

Reinigt leise und ohne Strom:

- Glatte Böden
- Teppiche
- Fliesen
- Parkette
- Linoleum

Die ersten 50 Besteller erhalten ein Überraschungsgeschenk.

Bestell-Coupon

Bitte senden Sie mir gegen Rechnung, _____ (Anzahl) HOKY zum Preis von nur Fr. 59.80. Den Betrag überweise ich 8 Tage nach Erhalt der Sendung. Oder sende alles in tadellosem Zustand zurück.

(Bitte Druckbuchstaben)

Name _____

Vorname _____

Strasse/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Unterschrift _____

BRION & Partner AG, Ruchstuckstrasse 14, 8306 Brüttisellen, Tel. 01/833 62 22